

20.000 Arbeitsstunden

Dorfgemeinschaft stemmt Mammutprojekt: Heseper Wirtshaus eröffnet

Von Johanna Dust | 04.05.2026, 18:04 Uhr



Viele Monate haben Heseper auf die Eröffnung des Wirtshauses hingearbeitet. Am Wochenende war es nun soweit.

FOTO: LARS SCHRÖER

Ein großer Kraftakt liegt hinter der Dorfgemeinschaft: Zahlreiche Helfer feierten am Wochenende die Eröffnung des Heseper Wirtshauses. Wie wurde dieses Projekt mit einer Investitionssumme von 2,4 Millionen Euro möglich?

Kurzfassung des Artikels:

- Das Heseper Wirtshaus in Groß Hesepe ist nach monatelangen Bauarbeiten eröffnet worden.

- Die Dorfgemeinschaft hat 2,4 Millionen Euro für den Kauf und die Renovierung des ehemaligen Gasthofes Germer Möller aufgebracht.
- Hunderte Helfer haben insgesamt 10.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden für das Projekt geleistet.
- Das Gebäude beherbergt ein Restaurant mit 44 Sitzplätzen, ein Hotel mit zehn Zimmern, einen Saal sowie Gewerbe- und Wohneinheiten.

Weniger lesen



Die Zahl der Skeptiker sei im Laufe der vergangenen Monate geringer geworden, blickt Silke Gröninger bei der Eröffnung des Heseper Wirtshauses am Wochenende zurück. Dabei sei der Arbeitskreis, der 2023 gebildet wurde, noch vielfach belächelt worden. Das Anliegen damals war, dem Kneipensterben im Ort etwas entgegenzusetzen. Denn mit der Schließung der letzten Gaststätte fehlte ein Treffpunkt im Dorf.

LESEN SIE AUCH

[Familie Zumbrink bittet zu Tisch](#)

Neustart im „kühlen Grunde“: Landgasthof südlich von Glandorf eröffnet am 1. Mai



[Tag des Lokaljournalismus 2026](#)

Wie der Skatepark Bad Essen zum Treffpunkt für alle Generationen geworden ist





44 Plätze gibt es im Restaurant des Wirtshauses. FOTO: LARS SCHRÖER

Schnell sei die Idee entstanden, [die Gaststätte Germer Möller in Groß Hesepe dafür zu nutzen](#). Die Lage in der Mitte des Ortes schien ideal. Ebenso stand jedoch fest, dass eine Kernsanierung und eine enorme Investition dafür nötig sind. Aus dem Arbeitskreis bildete sich ein Kernteam aus sieben Hesepern, das sich dieser Herausforderung stellen wollten. „In den vergangenen Monaten haben wir so manche Diskussion geführt“, sagt Gröninger über die Arbeit des Teams, „aber nur deshalb stehen wir heute hier.“

Gesellschafter geben Geld und packen selbst an

Denn tatsächlich gelang es der Gruppe, die Mittel für die Realisierung aufzubringen und Hunderte Helfer für die Arbeit an dem Projekt zu gewinnen. [Einlagen stiller Gesellschafter reichten für den Kaufpreis von 900.000 Euro](#). Die Renovierungskosten von 1,5 Millionen Euro wurden auch mit Hilfe von Fördergeldern gestemmt. 200.000 Euro investierte die

Gemeinde Geeste, weitere 200.000 Euro der Landkreis Emsland und 500.000 Euro sagte das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems zu.



Mitinitiatorin Silke Gröninger berichtete bei der Eröffnung von Höhen und Tiefen der vergangenen Monate. FOTO: LARS SCHRÖER

Möglich wurde die Umsetzung jedoch nur, weil viele der Gesellschafter anpackten: 10.000 Stunden leisteten Gröninger zufolge die Helfer ehrenamtlich; in Form von Maler- und Tischlerarbeiten, bei der Reinigung und beim Catering. Gröninger beschreibt, wie das Dorf dabei auch als Gemeinschaft zusammengewachsen ist: „Als letzte Woche der fünfjährige Karl seine Oma begleitet hat, die etwas zu essen brachte, hat er mich gefragt, was er noch tun kann – da habe ich gedacht, etwas Schöneres kann ich mir nicht vorstellen.“ Teilweise hätten Ehrenamtliche „100 oder auch 200 Arbeitsstunden“ für den Umbau geleistet. „Jeder hat sich eingebracht, so gut er kann“, sagt die Mitinitiatorin.

Lob für Behörden

Das Kernteam habe zusätzliche 10.000 Stunden für das Projekt investiert. „Für die Bauunternehmen war es sicher nicht einfach, mit sieben Bauherren zu arbeiten. Das war wohl eher ungewöhnlich“, ergänzt sie. Doch trotz der vielen Entscheider habe die Gruppe flexibel agieren können: „Wir haben auch schnell reagiert und am Black Friday noch günstig Lampen gekauft.“ Denn auch bei der hohen Investitionssumme habe das Team „jeden Euro nochmal umgedreht“.

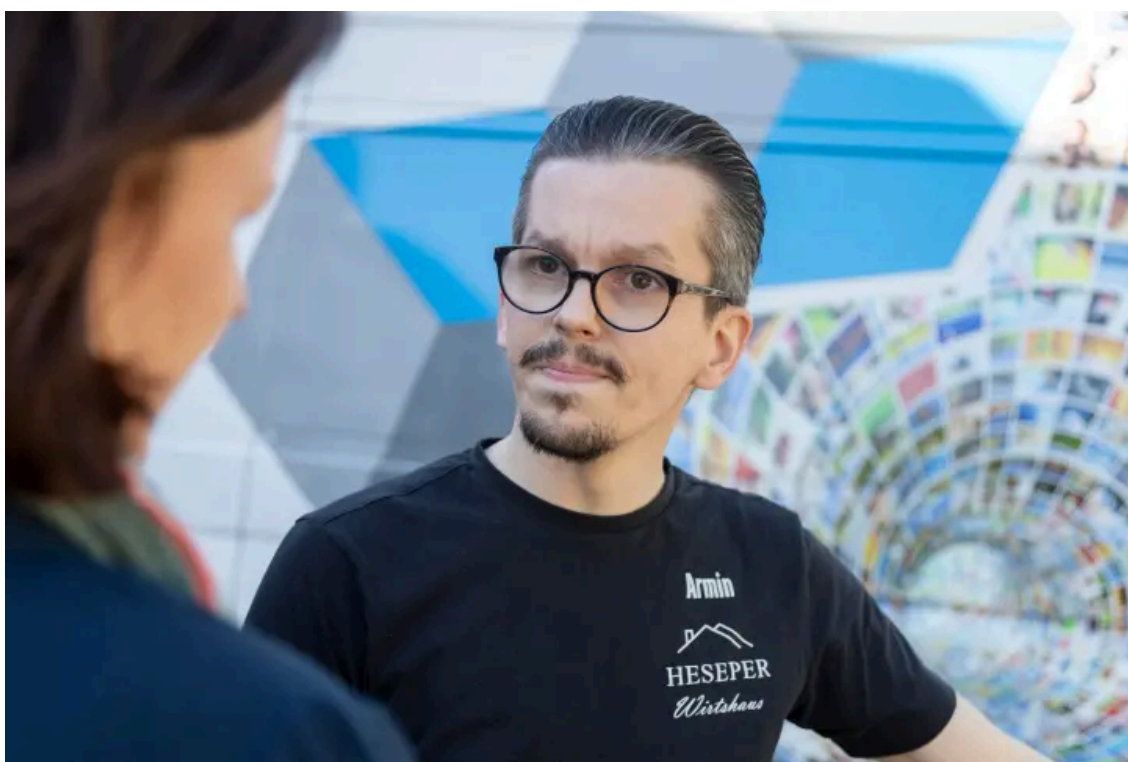


Sieben Heseper gehören zum Kernteam. Zwischen den beiden Moderatoren stehen am Tag der Eröffnung des Wirtshauses (von links) Andreas Reiners, Silke Gröninger, Andreas Schnelte, Thomas Wernemann, Ansgar Tappel, André Backers und Dieter Rothlübbers. FOTO: JOHANNA DUST

Gröningers Mitstreiter Andreas Reiners lobt bei der Eröffnung die Zusammenarbeit mit den Behörden, „die sicher keinen roten Teppich auslegen, aber doch immer ein offenes Ohr für uns hatten“. Die Baugenehmigung hielten die Heseper bereits vier Monate nach dem Antrag in der Hand. Doch die Initiatoren mussten auch Rückschläge hinnehmen. Die Suche nach einem Wirt nahm zwischenzeitlich eine traurige Wende, [als ein Gastronom drei Monate nach der Unterschrift des Pachtvertrags plötzlich starb.](#)

Zum Gebäude gehören Restaurant, Hotel, Saal sowie Gewerbe- und Wohneinheiten

Das Restaurant mit 44 Sitzplätzen und das Hotel mit zehn Zimmern betreibt nun [Armin Mahmutovic, der vorher Restaurantleiter am Kolpinghaus Haselünne war](#). Auf der Karte stehen wechselnde Gerichte. Alle zwei bis vier Wochen kommen neue hinzu, andere verschwinden von der Speisekarte. Fünf Tage die Woche, von mittwochs bis sonntags, möchte er öffnen, in den Sommermonaten sieben Tage die Woche.



Gastronom Armin Mahmutovic betreibt das Restaurant und das Hotel. FOTO: LARS SCHRÖER

In dem Gebäude befinden sich darüber hinaus ein großer Saal, vier Gewerbeeinheiten und 16 Wohnungen. Bei den aufwendigen Renovierungen ist die weitreichende Geschichte des Ortes nicht vergessen worden, wie liebevoll gestaltete Details im Gebäude zeigen: Ein handgeschlagener Sandstein von 1881 wurde aufwendig geteilt und ziert nun, kombiniert mit der Jahreszahl 2025, den Eingangsbereich der Gaststätte. Ein

alter historischer Leiterwagen fand ebenso einen Ehrenplatz wie ein imposantes Wandrelief aus der Ludgerischule, das zuvor jahrelang auf einem Dachboden schlummerte.



Eines der Details aus der Historie des Ortes: Ein altes Relief, das Jahrzehnte auf dem Dachboden der Ludgerischule schlummerte. FOTO: LARS SCHRÖER

„Ein Großteil der Heseper ist inzwischen überzeugt“, sagt Gröninger. Denn das Wirtshaus sei schon in den vergangenen Monaten geworden, was den Bürgern zuvor gefehlt habe: ein Ort, um sich auszutauschen. „Das ist heute wichtiger denn je.“

FÜR SIE EMPFOHLENE NEWS

[Nach dem 1. Mai 2026](#)

Müllberge am Osnabrücker Rubbenbruchsee – und eine Familie räumt auf



Feuerwehr im Einsatz

**Wohnhaus mit Waffenwerkstatt in Bohmte brennt aus –
700.000 Euro Schaden**



Boßelgruppe unter Schock

**Achtjähriger Junge wird auf B218 in Merzen von Pkw erfasst
und lebensbedrohlich verletzt**



Senioren in ihren Wohnungen bestohlen

**Diebstähle auch in Dissen und Osnabrück: Mehrjährige
Haftstrafe für diebische Putzfrau**



*Sie haben einen Hinweis oder einen Fehler entdeckt? [Schreiben](#)
[Sie uns gern eine E-Mail an feedback@noz.de.](mailto:feedback@noz.de)*